

10

Als die Zwerge abends nach Hause kamen, fanden sie Schneewittchen auf der Erde liegen, und es ging kein Atem mehr aus seinem Mund. Sie hoben es auf, suchten, ob sie was Giftiges fänden, schnürten es auf, kämmten ihm die Haare, wuschen es mit Wasser und Wein, aber es half alles nichts: Das liebe Kind war tot und blieb tot. Da es noch wie ein lebender Mensch aussah, sprachen sie: „Wir können es nicht in die schwarze Erde versenken“, und ließen einen durchsichtigen Sarg aus Glas machen, dass man es von allen Seiten sehen konnte, legten es hinein und schrieben mit goldenen Buchstaben seinen Namen darauf, und dass es eine Königstochter wäre. Dann setzten sie den Sarg hinaus auf den Berg, und einer von ihnen blieb immer dabei und bewachte ihn.

Nun lag Schneewittchen lange Zeit in dem Sarg und veränderte sich nicht, sondern sah aus, als wenn es schlief. Es geschah aber, dass ein Königssohn in den Wald geriet und zu dem Zwergenhaus kam. Er sah auf dem Berg den Sarg und das schöne Schneewittchen darin. Da sprach er zu den Zwergen: „Lasst mir den Sarg, ich will euch geben, was ihr dafür haben wollt.“ Aber die Zwerge antworteten: „Wir geben ihn nicht um alles Gold in der Welt.“ Da sprach er: „So schenkt ihn mir, denn ich kann nicht leben, ohne Schneewittchen zu sehen, ich will es ehren und hochachten wie mein Liebstes.“ Da empfanden die guten Zwerglein Mitleid mit ihm und gaben ihm den Sarg. Als der Königssohn ihn nun von seinen Dienern auf den Schultern forttragen ließ, geschah es, dass sie über einen Strauch stolperten, und von der Erschütterung fuhr das giftige Apfelstück, das Schneewittchen abgebissen hatte, aus dem Hals. Und nicht lange, so öffnete es die Augen, hob den Deckel vom Sarg in die Höhe und richtete sich auf und war wieder lebendig.

11

Das böse Weib aber, als es nach Hause gekommen war, ging vor den Spiegel und fragte:

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Da antwortete er wie sonst: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen über den Bergen bei den sieben Zwergen ist noch tausendmal schöner als Ihr.“

Als sie das hörte, erschrak sie und machte mit Hexenkünsten einen giftigen Kamm, der Schneewittchen zugrunde richten sollte. Sie verkleidete sich erneut, so dass sie Schneewittchen überlisten konnte. Sie bot dem Kind den Kamm an, und da er ihm so gut gefiel, öffnete es die Tür. Die Alte kämmt ihm die Haare. Doch kaum hatte sie den Kamm in die Haare gesteckt, wirkte das Gift darin und das Mädchen fiel besinnungslos nieder. Als die sieben Zwerglein am Abend Schneewittchen wie tot auf der Erde liegen sahen, hatten sie gleich die Stiefmutter in Verdacht, suchten nach und fanden den giftigen Kamm. Kaum hatten sie ihn herausgezogen, so kam Schneewittchen wieder zu sich und erzählte, was vorgegangen war.